Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 16 (1950)

Heft: 3-4

Buchbesprechung: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitschriften

Flugwehr und -Technik

Nr. 1, Januar 1950: «Die italienische Luftwaffe im Krieg in der Cyrenaika.» Wenn Dr. Theo Weber sich ein Thema stellt, dann behandelt er es mit aller Gründlichkeit. Wir erhalten Kenntnis von der Stärke, Ausrüstung und den Flugplätzen sowie von den Operationen des 5. italienischen Luftkorps.

Aus einem amerikanischen Bericht ist der Aufsatz über «Die japanische Fliegerabwehr im vergangenen Krieg» entstanden. Die Japaner besassen vier Flab-Divisionen. «Es existierte anfänglich die Idee, dass die Luftwaffe allein im Stande sein würde, einen Luftangriff abzuwehren, bis man zur Erkenntnis kommen musste, dass die japanische Industrie nicht fähig war, den Ausfall an Jagdflugzeugen zu kompensieren, und dass demzufolge die Armee unbedingt mehr Flab besitzen sollte.» Die amerikanische Luftwaffe verlor infolge Einwirkung von Fliegern, Flab und aus andern Gründen von 27 261 Flügen mit B-29 214 Flugzeuge, das sind nicht ganz 1 %. Durch Flabbeschuss allein nur 1 ‰.

Aus den Kurzmeldungen entnehmen wir folgende amerikanische strategische Absichten im Falle eines dritten Weltkrieges: 1. Sofortige Luftangriffe auf Angreifer, strategisch wichtige Aussenposten beziehen. 2. Fortsetzung der strategischen Luftangriffe, Ausbau der Basen durch Marine und Landheer. 3. Eröffnung der Generaloffensive zu Land, Luft und Wasser.

Technische Beschreibungen über britische Ausbildungsflugzeuge Avro «Athena» und Percival P-57; kanadisches Turbostahltriebwerk Avro «Chinook»; holländisches Ausbildungsflugzeug Fokker S-14; amerikanische Propellerturbine General Electric TG 100 B; britisches Raketentriebwerk De Havilland «Sprite».

Nr. 2, Februar 1950: «Die Bedeutung der Flakartillerie und der Jagdwaffe bei Kriegsende», eine technisch-taktische Beurteilung der Erfahrungen nach dem Masseneinsatz alliierter Bombenflugzeuge gegen Deutschland, von J. Mix. Die Flab allein war nicht imstande, feindliche Flugzeuge zu bekämpfen. Für einen Abschuss wurden durchschnittlich 10 000 Schüsse der schweren Flab benötigt.

«Organisation und Einsatz der Lufttransportverbände der ehemaligen deutschen Luftwaffe», von Lufttransportchef F. Morzik. (Hier kann einmal von den Deutschen nichts gelernt werden!)

«Abgang in der Fliegerausbildung», von Hptm. Knoepfel. Dieser fliegerärztliche Experte verfügt über einen Erfahrungskreis, der sich bis nach Amerika erstreckt. Er untersucht die Gründe für den relativ hohen Abgang von Pilotenanwärtern in der Schweiz.

Technische Beschreibungen des britischen Jägers Hawker «Sea Hawk» mit ca. 1000 km/h Maximalgeschwindigkeit und des britischen Forschungsflugzeuges «Avro 707», einem Muster mit Dreiecksflügeln.

Kleine Mitteilungen

Ein kontinuierlich arbeitendes Instrument zur Angabe des CO-Gehaltes der Luft

(Originalbericht englisch)

Die Luft mit dem Kohlenmonoxyd streicht über «Hopcalite», wobei das CO oxydiert wird und die dabei entstehende Wärme wird gemessen. Es werden zu diesem Zwecke gezeichnete Thermometer verwendet, die mit im Rohr eingeschmolzenen Platinkontakten in Abständen, die den zu messenden Gaskonzentrationen entsprechen, versehen sind. Werden diese Kontakte durch das Steigen der Quecksilbersäule geschlossen, so werden zur Signalübertragung geeignete Vorrichtungen in Bewegung gesetzt.

Charles H. Lindsley und John H. Yoe. Anal. Chim. Acta.

Le ricerche sull'energia atomica in Gran Bretagna
(La bomba atomica)

La rivista «La Chimica e l'Industria» 31, 70, 1949, pubblica il seguente articolo del professore *M. H. L. Pryce,* professore di fisica nell'Università di Oxford: «. . . Si ha ragione di prevedere un'attiva ripresa in Gran Bretagna delle ricerche sull'energia atomica, interrotte durante la seconda guerra mondiale quando gli esperimenti sull'energia atomica compiuti in Gran Bretagna, Canadà e Stati Uniti vennero concentrati per ragioni militari sul continente americano.

Subito dopo la seconda guerra mondiale, i tecnici inglesi ripresero i lavori precedentemente svolti e l'istituto di Harwell — che un tempo era campo di aviazione — cominciò a prender la forma di un laboratorio tecnico-scientifico alle dipendenze del Ministry of Supply. La Gran Bretagna vanta una lunga tradizione nel campo delle ricerche sia nella fisica atomica che in quella nucleare, tradizione che è legata al laboratorio Cavendish di Cambridge, ed ai nomi di scienziati come *J. J. Thomson, Rutherford, Chadwick* e *Cockcroff.* E'naturale pertanto che, sotto la guida di Sir John Cockcroff, direttore di Harwell, si lavori attentamente per portare queste ricerche su un piano di realizzazione pratica.

Si può dire che, per lo sviluppo dell'energia atomica, di capitale importanza è stata la scoperta che i neutroni, componenti elettricamente neutri della materia scoperti nel 1932 da Chadwick, provocano la scissione dei nuclei degli atomi di uranio. In questo processo di scissione si produce un'enorme quantità